

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	11
<b>Einleitung</b>	13
<b>1. Rahmenbedingungen: Lehrerbildungspolitiken, Pädagogische Fakultäten, Erfahrungsräume (1945-1949)</b>	
1.1. DIE BEDEUTUNG DER PÄDAGOGISCHEN FAKULTÄTEN	29
1.2. DIE WEIMARER ALTREFORMER	35
1.3. DIE LEHRERBILDUNGSPOLITIK DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSMACHT	39
1.4. DIE LEHRERBILDUNGSPOLITIK DER KPD-/SED-FÜHRUNG	50
1.5. DER VERLAUF UND DIE ERGEBNISSE DER FAKULTÄTSGRÜNDUNGEN	56
1.6. GESCHICHTSMETHODISCHE ERFAHRUNGSRÄUME	69
1.6.a) Berufliche Primärsozialisation in Kaiserreich und Weimarer Republik	69
1.6.b) Die Rolle der Neulehrerausbildungskurse	76
<b>2. Die Anfänge der akademischen Geschichtsmethodik während der 'antifaschistisch-demokratischen' Hochschulreform (1945/46-1951)</b>	
2.1. DIE INSTITUTIONELLEN UND PERSONELLEN ANFÄNGE DER DISZIPLIN	83
2.1.a) Das Scheitern in Leipzig, Greifswald, und Potsdam	83
2.1.b) Erfolgsfall 1: Humboldt-Universität Berlin	88
2.1.c) Erfolgsfall 2: Geschichtsmethodik an den Universitäten in Jena und Halle	99
2.1.d) Erfolgsfall 3: Geschichtsmethodik an der Universität Rostock	106
2.1.e) Kollektivbiographische Synthese 1946-1951	121
2.2. DIE GESCHICHTSMETHODISCHE HOCHSCHULLEHRE IN DEN VIERZIGER JAHREN	130
2.2.a) 'Lehr- und Forschungsgestalt'	130
2.2.b) Lehr-Pragmatik	132
2.2.c) Lehr-Inhalte	143

2.3. FORSCHUNGSENTWICKLUNG UND SCHLÜSSELDISKURSE	156
2.3.a) Problemfelder	156
2.3.b) Forschungsorganisation	159
2.3.c) Publizität und Publikationsbedingungen	168
2.3.d) Schlüsseldiskurse	170
<b>3. Der disziplinäre Ausbau zwischen 'Sowjetisierung' und 'sozialistischer Umgestaltung' (1951-1961)</b>	
3.1. DER INSTITUTIONELLE UND PERSONELLE AUSBAU DER DISZIPLIN	178
3.1.a) Neue Reformen in der Lehrerausbildung – von den 'Pädagogischen Fakultäten' zu 'Instituten für Pädagogik' und 'Pädagogischen Instituten'	178
3.1.b) Geschichtsmethodik am Standort DPZI	189
3.1.c) Vorläufiges Scheitern: Die Standorte Greifswald und Rostock	197
3.1.d) Institutioneller Ausbau und personeller Abbruch: der Standort Berlin	209
3.1.e) Institutioneller Ausbau und personelle Kontinuität: Potsdam, Jena, Halle, Leipzig	225
3.1.f) Kollektivbiographische Synthese 1951-1961	245
3.2. GESCHICHTSMETHODISCHE HOCHSCHULLEHRE IN DEN FÜNFZIGER JAHREN	255
3.2.a) Die Lehre nach der II. Hochschulreform: Politische Intentionen	255
3.2.b) Lehr-Pragmatik	261
3.2.c) Lehr-Inhalte	267
3.3. SCHLÜSSELDISKURSE UND FORSCHUNGSENTWICKLUNG	273
3.3.a) Die beiden Lehrerhandbücher der fünfziger Jahre	273
3.3.b) Die Forschungsentwicklung der fünfziger Jahre	284
3.3.c) Publizität und Publikationsbedingungen	294
3.3.d) Schlüsseldiskurse	301
<b>4. Die disziplinäre Arrivierung zwischen 'Mauerbau' und 'Prager Herbst' (1961-1970)</b>	
4.1. DIE INSTITUTIONELLE UND PERSONELLE ARRIVIERUNG DER DISZIPLIN	318
4.1.a) Die Vollendung der II. Hochschulreform in der III. – Gleichschaltung und finaler Ausbau	318
4.1.b) Die dominierenden Standorte in Leipzig und Potsdam	335
4.1.c) 'Wissenschaftliche Profilbildung' an den anderen Standorten	346
4.1.d) Kollektivbiographische Synthese 1961-1970	374

4.2. DIE GESCHICHTSMETHODISCHE HOCHSCHULEHRE IN DEN SECHZIGER JAHREN	386
4.2.a) Die ideologische "Vollendung" des Geschichtslehrerstudiums	386
4.2.b) Die akademische Lehr-Wirklichkeit der SED-staatlichen Intentionen: beschleunigende und bremsende Faktoren	399
4.3. SCHLÜSSELDISKURSE UND FORSCHUNGSENTWICKLUNG	404
4.3.a) Forschungsplanung und -organisation	404
4.3.b) Publizität und Publikationsbedingungen	414
4.3.c) Formen disziplinärer Kommunikation	426
4.3.d) Schlüsseldiskurse	443
<b>5. Fazit</b>	<b>467</b>
<b>6. Anhang</b>	<b>472</b>
6.1. FOTOGRAFIEN	472
6.2. MATERIAL- UND LITERATURVERZEICHNIS	476
6.2.a) Archivalisches Material	476
6.2.b) Zitierte Quelleneditionen	478
6.2.c) Personal- und Vorlesungsverzeichnisse	479
6.2.d) Erinnerungen	479
6.2.e) Zitierte Literatur	480
6.3. PERSONENREGISTER	511
6.4. TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS	514